



## Gebrauchsanleitung für Pressbeutel und Presstuch aus dem Material PP (Polypropylen) nach Erkenntnissen der Reinbeker Hobbymosterei

### Erstreinigung

Der neue Pressbeutel bzw. Presstuch ist vor dem ersten Einsatz gründlich in Trinkwasser ohne Reinigungsmittelzusätze zu waschen, damit die wasserlösliche Garnbeschichtung ausgeschwemmt wird. Die Beschichtung ist an der Schaumbildung im Wasser zu erkennen. Wassertemperatur bis maximal 50 °C.

### Folgereinigung

In der Folge sollte der Pressbeutel bzw. das Tuch nach jedem Ende eines Arbeitstages gründlich in Trinkwasser gereinigt werden. Hilfsweise kann auch eine Waschmaschine, jedoch ohne Reinigungshilfsmittel, genutzt werden.

### Nahtpflege

Technisch bedingt ist es kaum möglich, dass die Nähte des Pressbeutels / Tuchs dauerhaft halten. Der glatte PP-Faden hat die Eigenschaft, sich bei Reibung aus seinen Windungen zu lösen, so dass die Nähte aufräufeln. Dieser Lösungsprozess ist gut an dem herabhängendem Faden zu erkennen.

Sobald dies sichtbar ist, muss der Faden gegen weiteres aufräufeln der Naht wieder befestigt werden. Die einfachste und gleichzeitig wirksamste Methode ist die Verschweißung des PP-Fadens mit dem Gewebe der Naht. Hierfür ist eine Heißluftpistole einzusetzen. Das Gewebe muss hierbei trocken sein.

Probieren Sie behutsam die Verschmelzung der Gewebefasern. Wenn zu großflächig das Gewebe des Pressbeutels mit der Hitze der Heißluftpistole behandelt wird, verhärtet das Gewebe. Wird punktuell zu lange an einer Stelle verweilt, schmilzt das Gewebe, so dass der Pressbeutel mit einem Loch verziert ist.

Auf jeden Fall sollte keine offene Flamme (Feuerzeug) eingesetzt werden. Diese Methoden laufen unkontrolliert ab, so dass das Material in Flammen aufgeht und hierbei tropfend herabfällt. Setzen Sie sich bitte nicht dieser Brand- und Verletzungsgefahr aus.

### Siehe auch Seite 2:

„Ränder und Nähte kontrolliert verschweißen“





## Ränder und Nähte kontrolliert verschweißen

Weil der heiße Luftstrom aus der Heißluftpistole breit gestreut auf die Arbeitsfläche trifft, ist die nicht zu behandelnde Tuchfläche mit einer Pappauflage oder einem Blech gegen die Streu-Hitze zu schützen, so dass nur noch ein ca. 4 mm Tuchstreifen vor der Auflage liegt.

Richten Sie also den Randbereich des Tuches flach auf einer Unterlage aus Pappe aus. Decken Sie mit einem weiteren Pappenteil oder wie im nebenstehenden Foto, mit einem Blechstreifen, den zu behandelnden Rand so weit ab, dass nur noch etwa ein 4 mm Tuchstreifen vor der oberen Blechauflage sichtbar ist.

Zum persönlichen Schutz gegen den Heißluftstrom verwenden Sie Arbeitshandschuhe. Während Sie die Schutzauflage mit einer Hand fest aufgelegt halten, führen Sie mit der anderen Hand den Luftstrom der Heißluftpistole auf Heizstufe 1 vorsichtig am Rand vor und zurück.

Hierbei darauf achten, dass der Rand des Tuches langsam und gleichmäßig zur Schutzauflage schrumpft und dabei das Gewebe gegen Ausfransen verschweißt.



## Haltbarkeit

Wenn Sie den Pressbeutel / das Tuch bestimmungsgemäß verwenden, die vorgenannten Hinweise beachten und das Material keinen Scheuerbelastungen aussetzen, werden Sie den Beutel oder das Tuch über Jahrzehnte einsetzen können.

Wir wünschen Ihnen lange Freude an dem Presstuchmaterial

Marianne und Wilfried Marquardt, Juli 2014